

## Ein Malermeister fordert Google heraus

Das Internet fasziniert den Hildesheimer Martin Bode schon lange – nun gründet der Tüftler ein besonderes Online

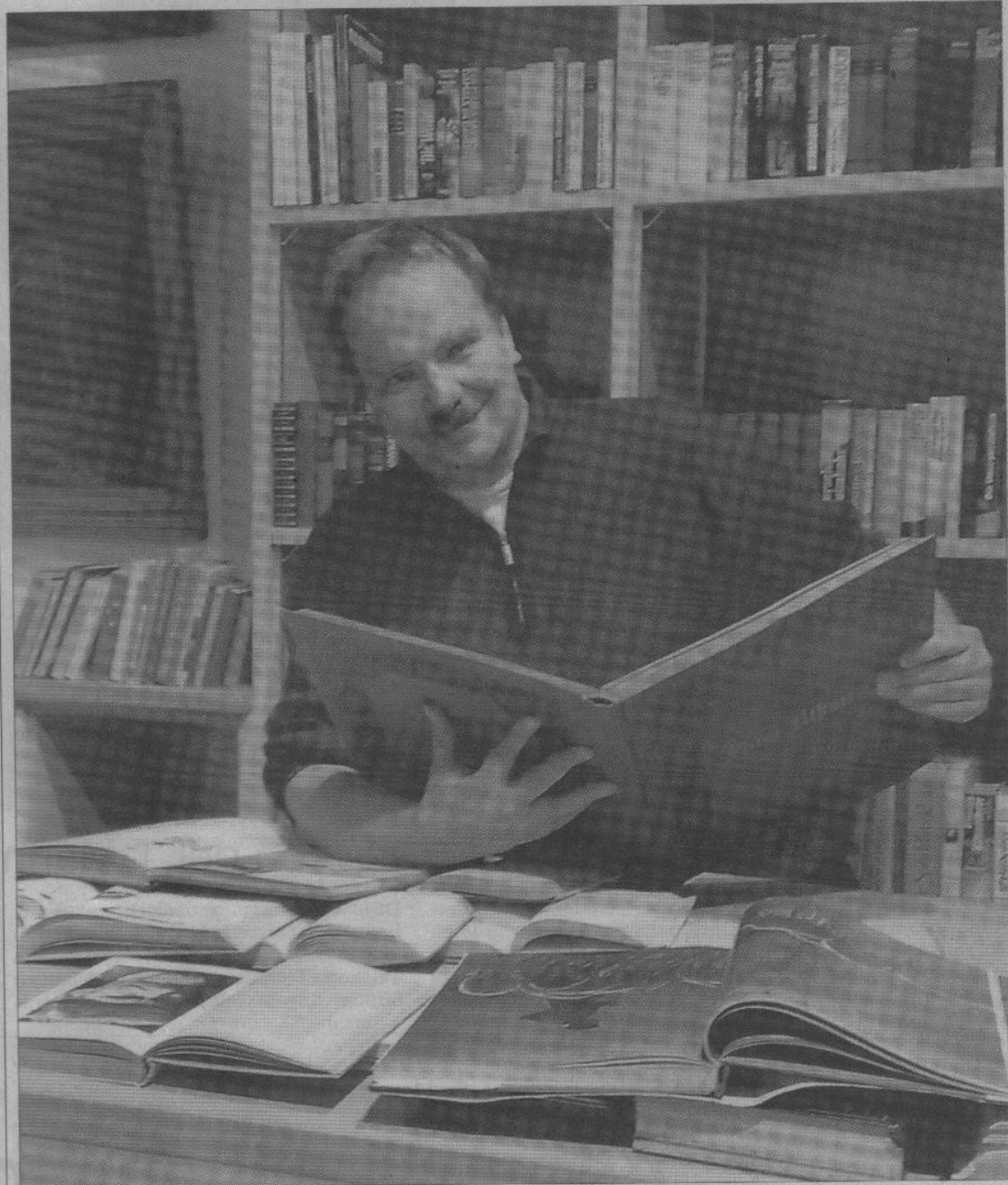
Von Caspar Dohmen

**M**artin Bode hat keinen geringeren Gegner als den unangefochtenen Marktführer gewählt: Der Hildesheimer Malermeister will Google Konkurrenz machen. Dabei setzt der stämmige Tüftler und Vater von Drillingen nicht auf eine neue Suchmaschine, die das Web nach der Eingabe von Begriffen auf passende Seiten durchforstet, sondern auf ein geschlossenes System, eine sogenannte Internetbibliothek. Dort kann jeder Nutzer seine Informationen in Form eines virtuellen Buches anlegen. Sein Projekt nennt Bode in Anlehnung an die erste weltweite Bibliothek im ägyptischen Alexandria Bialex.com: „Bi“ für Bibliothek, „alex“ für Alexandria.

Die einfachen ISBN-Codes, mit denen Leser in Bibliotheken Bücher finden, inspirierten den 39-Jährigen. Bei diesem System hat jede Buchveröffentlichung eine bestimmte Nummer. Nun hat Bode sein Projekt beim Europäischen Patentamt angemeldet. Zehn Monate arbeitete daran eine Handvoll Beschäftigter seiner Internetprogrammierfirma „Mietmaster KG“, die Bode neben dem von den Eltern übernommenen Malerbetrieb mit 16 Angestellten betreibt. Der Clou von Bialex.com: „Jeder findet jeden, weltweit und ohne Sprachprobleme“, sagt Bode. Branchenkenner zufolge könnte das Projekt Erfolg haben.

Gemeinsam mit dem PR-Profi Ralf List kam Bode vor gut einem Jahr die Idee für die Internetbibliothek, weil ihre Kunden klagten, kaum jemand fände ihre Internetseite. „Das Web aufräumen, lautet unsere Antwort, vielleicht ist das typisch deutsch“, sagt Bode und lacht. Jeder Internetsurfer hinterlegt in Bialex beim Anlegen seines virtuellen Buches fünf Suchbegriffe. Diesen wird ein siebenstelliger Zahlencode zugeordnet, der wie beim ISBN-System garantiert, dass jeder Eintrag wiedergefunden wird. Die Suchbegriffe werden durch die Nutzer in sieben Sprachen – etwa Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch oder Arabisch – übersetzt. Neue Einträge sollen die Bibliothek täglich fortschreiben, sodass man in Zukunft ganze Sätze auf Deutsch eingeben kann wie „Ich suche einen preiswerten Urlaub in Kanada für vier Personen“ und dann die englischsprachigen Treffer angezeigt bekommt.

Die Doppeldeutigkeit der Sprache macht jeder Suchmaschine im Internet zu schaffen – daher arbeiten auch die Großen der Branche wie Google, Yahoo oder Microsoft mit Hochdruck daran,



nach eigener Auffassung die Schwierigkeit der Mehrsprachigkeit schon bei der Eingabe der Suchworte. So kann Schloss im Deutschen das Gebäude oder ein Türschloss bezeichnen, dagegen sei es im Englischen eindeutig castle oder im Französischen chateau. Genauso sei es bei den anderen Begriffen. Es gebe keine Worte, die in allen sieben Sprachen doppeldeutig seien. Somit bekämen Sucher

Menge Informationen über den Persischen Golf, sagt Bode, wenn sie eigentlich auf der Suche nach der Sportart sind.

In Bialex soll jeder die gleiche Chance haben, dass sein Buch ganz oben steht, gegen Geld gibt es keine bessere Platzierung wie bei den Rivalen üblich. Bei Büchern mit gleicher Suchwortkombination soll es eine Rotation geben. So fänden

die geplante und r

gebühr von monat  
Dagegen ist für  
to eingezogene Ge  
gen E-Mail-Adre  
die Identifizierun  
ne nicht verhindern  
in ein Buch schr  
aber alle Inhalte  
zuordnen, sagt e  
60 Prozent der